Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 8½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 431. | Redaktion Jos. Grunau. | **Donnerstag, 7. August 1913.** (Donatus, Kajetan.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

E **Kein Panama — aber schlimm genug.**

Der Krupp-Prozeß ist zu Ende; er brachte nach den Anthüllungen des Abg. Liebknecht nicht viel Neues. Wohl aber hat er alles, alles bestätigt, was dieser Abgeordnete im Reichstage gesagt hat. Nur eines ist nicht eingetroffen: Das Wort Liebknechts vom Panama ist eine ganz ungeheuerliche Uebertreibung. Damit entschuldigen wir nichts, beschönigen nichts, sagen nur die Wahrheit und fügen bei: es ist aber auch so schlimm genug und das deutsche Volk hat die Nase voll von den üblichen Düften, die hier aufsteigen. Ein Panama ist es nicht, aber eine schlimme, bitterböse Geschichte. Zu einem Panama gehört mehr und anderes: da muß eben, ganz eben bestochen worden sein, da muß es sich um andere Summen handeln usw. Die rote Presse mag also weiter vom Panama reden, sie übertreibt, wie man es gewohnt ist. Man kann ja dem „Vorwärts" darin recht geben, wie er rückblickend u. a. sagt: „Da saßen sechs aktive Zeugoffiziere und ein ehemaliger Feuerwerker auf der Anklagebank, denen nicht nur nachgewiesen war, daß sie Dienstgeheimnisse der wichtigsten und sekretesten Art an einen Geschäftsagenten der Firma Krupp verraten hatten, sondern von denen auch die Mehrzahl überführt war, für diese schmählichen Handlangerdienste Schmier- und Bestechungsgelder genommen zu haben. . . Daß die Angeklagten leugneten und sich krampfhaft reinzuwaschen suchten, kann man ihnen natürlich nicht verdenken. Aber daß die Brust dieser Zeugfeldwebel und Zeugleutnants geradezu Hochgefühle schwellten, wenn ein Mann mit gespicktem Portemonnaie sich dazu herabließ, sie mit Liebenswürdigkeiten und warmem Abendbrot zu traktieren, zeugt doch von einer inneren Hohlheit und Armseligkeit dieser Leutchen, die höchst blamabel ist. Und was soll man vollends dazu sagen, daß einer von ihnen nach seiner eigenen Erzählung beinahe sein Paradebeinkleid beschmutzte, als er sich einem ihm als streng geschilderten General vorstellen mußte. Ein Leutnant war das! Ein Offizier, den der bloße Anblick des Gestrengen so in Verwirrung setzte, daß ihm Hören und Sehen verging und er absolut nicht mehr wußte, was eigentlich bei dieser Antrittsvisite mit ihm vorgegangen war. In der Tat: sehr viel Staat läßt sich mit solchen Leuten nicht machen. Hoffen wir, daß das auserlesene Material sonst nicht allzusehr dieser Auslese gleicht! Und alles, was diese armen Schächer Ernstliches zu ihrer Verteidigung vorzubringen vermochten, konnte dem Kriegsministerium erst recht nicht lieblich in die Ohren klingen. Da hieß es daß die Firma Krupp eine Ausnahmestellung einnehme und daß man geglaubt habe, für sie gebe es schlechterdings keine militärischen Geheimnisse. Und so sehr man es anfangs bestritt: es erinnerte sich faktisch ein als Zeuge vernommener Sachverständiger, daß in der Tat ein Ministerialerlaß oder eine Kabinettsorder existiere, die für die Firma Krupp in Anbetracht ihrer „Verdienste" oder ihrer „Bedeutung" eine besonders begünstigte Stellung schuf. Seltsamerweise wurde freilich der Wortlaut dieser eigenartigen Order ebensowenig festgestellt, wie man es der Mühe wert hielt, festzustellen, ob denn wirklich einmal ein Oberst Brandt als militärischer Sachverständiger erklärt hat: „Für die Firma Krupp gibt es keine militärischen Geheimnisse."

Mit ätzend bitterem Spott verhöhnte am Montag der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat v. Welk, die so treuherzig gespielte Ahnungslosigkeit der kleinen Sünder, die in der Lehrter Straße auf der Anklagebank schwitzten. Sie aßen sich auf Kosten des Brandt satt, lieferten dem Brandt dazwischen den Stoff zu einem neuesten „Kornwalzer", stießen dann erneut auf Kosten Brandts mit den Gläsern an und sollten nicht gemerkt haben, daß sie dadurch gekauft wurden? Auf zehn Meter gegen den Wind rieche das doch nach Bestechung! Nun, die patriotische Firma Krupp und ihre illustren Direktoren schickten den Brandt mit 3500 Mk. Schmiergeldern nach Berlin, ließen sich seine Kornwalzer schicken und verwendeten sie, ohne Brandt sofort anzufahren: „Unglücksmensch, was machen Sie?" Doch mehr noch: die mit Generalen und Exzellenzen befreundeten Herren Direktoren, zum Teil selbst ehemalige hohe Offiziere und Ministerialbeamte, belobigten den Brandt ob seines Eifers, erhöhten sein Gehalt von 5500 auf 7000 Mark, gaben ihm Weihnachtsgratifikationen von erst 1000, dann 2000 Mark, steckten ihm obendrein jährlich noch 1000 Mark in seinen Sparkopf. Und in der Hauptsache doch deshalb, weil Brandt den Nachrichtendienst so famos in Schwung brachte, weil er Subalternoffiziere und Beamte zur Spionage verleitete, die selbst im mildesten Falle mit Gefängnis und Dienstentlassung zu bestrafen war." Gegen diese Schilderung läßt sich nichts einwenden. Nur eines wollen wir noch unterstreichen: der Anfang der Kornwalzer stammt aus dem Jahre 1905.

Als man von Centrumsseite im Reichstage an amtlichen Zahlen nachwies, um wie viel teurer Krupp ist als andere Firmen, als er hervorhob, daß die Konkurrenz erst Krupp zu billigeren Preisen zwang, da griff Krupp ein: mit Kornwalzern! Unerhört! Und ein anderes: mit einigen „lumpigen 100 Mk." holte man alles heraus, auch mit dem Versprechen der späteren Anstellung. Noch unerhörter! Die armen Opfer können einem leid tun. Auf die Anklagebank gehört die Firma Krupp und nicht nur die paar armen Schlucker, so sehr letztere auch gefehlt haben mögen. Doch die Sache ist mit dieser Verhandlung nicht aus; zunächst findet vor dem Zivilgericht eine Verhandlung gegen Brandt statt. Dann kommt im Herbste die Reichstagskommission, die auf Veranlassung des Centrums eingesetzt worden ist; sie hat nicht nur rückwärts zu schauen und zu prüfen, sondern sie muß auch Vorschläge für die Zukunft machen. Die beiden Centrumsabgeordneten Erzberger und Speck, welche der Kommission angehören, werden es an solchen nicht fehlen lassen. Das deutsche Volk fordert gründliche Remedur und jetzt kein Krupp. Auch keine Orden, keine Auszeichnung, keinen Besuch usw. Die Ratgeber des Kaisers müssen den Mut haben, offen zu schildern, was vor sich gegangen ist; dann wird der Kaiser in seiner offenen ehrlichen Art ganz von selbst die Konsequenzen ziehen und ein reinigendes Gewitter mit veranlassen. Wir haben kein Panama erlebt und wir wollen kein Panama erleben.

Deutschland.

* **Berlin,** 6. August.

* **Der Saatenstand in Preußen.** In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz zum preußischen Saatenstandsbericht Anfang August heißt es: Seit dem letzten Bericht über den Saatenstand ist die Witterung trotz der durchschnittlich niedrigen Temperatur mit der geringen Sonnenscheindauer für viele Gegenden doch recht fruchtbar gewesen. Die Heftigkeit der mitunter von starkem Wind begleiteten Regengüsse hat das Getreide in großem Umfange zum Lagern gebracht und dadurch seine weitere Entwicklung etwas behindert. Wie das Gedeihen der Nutzpflanzen begünstigten freilich die Niederschläge auch das Gedeihen von allerlei Unkräutern, von denen der Hederich am verbreitendsten ist und nicht selten die Halme überwuchern. Sodann leidet das Getreide vielfach, hauptsächlich Winterweizen an Blattrose und an Kleekrebs, vereinzelt auch unter Kleeseide. Bedenklich erscheint die Verbreitung der Blattroll- und Kräuselkrankheit, sowie die Schwachbeinigkeit der Kartoffeln. Konnten die Niederschläge den Winterhalmfrüchten, namentlich dem Roggen kaum noch etwas nutzen, so vermochten die dies doch zum Teil jedoch erheblich bei allen anderen Fruchtarten. Mit dem Mähen des Roggens war man jetzt überall beschäftigt, mitunter auch schon fertig, eingefahren war aber trotz der angewendeten Emsigkeit infolge der häufigen Niederschläge erst wenig. Der Winterweizen soll bis längstens Mitte dieses Monats schnittreif werden. Die Futterpflanzen, Klee und Luzerne sind in den von der Trockenheit betroffen gewesenen Bezirken erheblich in ihren Erträgen geschädigt worden, da die Felder sich hier nach dem ersten Schnitt nicht wieder beziehen wollten. Der Ausfall ist aber in den überwiegend beeinflußten Gegenden reichlich aufgewogen worden. Das über Futterpflanzen gesagte trifft auch auf die Wiesen zu, jedoch in bedeuterem Umfange, da der erste Schnitt des Wiesenheus in den nassen östlichen Gegenden bei weitem noch nicht unter Dach gebracht werden konnte.

Oesterreich-Ungarn.

* **Innsbruck,** 6. Aug. Im Grenzgebiet von Südtirol sollten in den nächsten Tagen die Herbstmanöver des 14. Armeekorps beginnen. Da in einzelnen Teilen Südtirols eine Viehseuche ausgebrochen ist, wurden die Manöverpläne vollständig abgeändert. An diesen Manövern nimmt der neueste Typ der schweren Haubitzen teil, die mit vielen technischen Neuheiten ausgestattet sind. Diese Batterie fuhr heute von Innsbruck über den Brennerpaß nach Südtirol ab.

Frankreich.

Kavallerie für die französische Fremdenlegion.

* Ein höherer französischer Offizier tritt in den Pariser Blättern für die Schaffung einer Kavallerieabteilung bei der Fremdenlegion ein. Die Fremdenlegion habe sich bei den Kämpfen in Marokko als die beste Kolonialtruppe gezeigt, der es aber an Aufklärungstruppen mangele. Der Offizier sagt u. a. in einem Schreiben: „Wenn ich mit deutschen Deserteuren an der Ostgrenze sprach, so bedauerten viele, nicht in der französischen Armee dienen zu können. Ich kann keinen Tornister tragen, hieß es immer wieder, als Kavallerist würde ich gerne wieder eintreten." Der Offizier meint, auf diese Weise gingen der französischen Armee eine große Menge guter Kandidaten verloren, die sich sofort anwerben lassen würden, wenn sie erführen, daß die Fremdenlegion auch eine Kavallerieabteilung habe.

Vom Kriegsschauplatz.

Die letzten Kämpfe auf dem griechisch-bulgarischen Kriegsschauplatze.

* Wien, 4. Aug. Die „Militärische Rundschau" meldet: Es steht fest, daß es am 29. und 30. Juli den bulgarischen Streitkräften gelungen war, bedeutende Erfolge über die griechische Armee zu erfechten.

Der griechische Westflügel wurde über Petschewo zurückgedrängt und damit die Verbindung zwischen Griechen und Serben zerstört.

Der griechische Ostflügel wurde ebenfalls eingedrückt und durch eine gegen Nevrokop angesetzte bulgarische Kolonne weit überflügelt.

Die im Strumatal verbliebene griechische Mitteltruppe war durch diese Ereignisse in eine recht üble Lage geraten, als Waffenstillstand eintrat. Bulgarischerseits wird die überraschend schnelle Bereitwilligkeit der Griechen, Waffenstillstand zu schließen, obwohl sie diesen immer ablehnten, mit der mißlichen Lage der griechischen Armee am 29. und 30. Juli in Zusammenhang gebracht.

Die bulgarischen Kräfte auf diesem Kriegsschauplatze bestanden aus der Armeegruppe Sawow mit der 2. und Teilen der 4. Armee, zusammen etwa 6 Divisionen oder 80 000 bis 100 000 Gewehren.

Die griechische Armee umfaßte 8 Divisionen mit etwa 70 000 Gewehren. Etwa 3 griechische Divisionen dürften schwer gelitten haben.

Die Verluste der Armeen.

* Wien, 4. Aug. Die „Südslavische Korrespondenz" meldet aus Athen: Auf Grund zuverlässiger Angaben läßt sich feststellen, daß die gegen Bulgarien aufgestellte griechische Armee aus den wundeten und Vermißten zählt. Mit Hinzurechnung der im Felde Erkrankten hat die griechische Armee bei 40 Prozent ihres ursprünglichen Standes als gefechtsuntüchtig zu verzeichnen.

Diese enormen Verluste, die auch auf serbischer Seite sehr große und bulgarischerseits als gleichfalls bedeutende zu bezeichnen sind, lassen es als erklärlich erscheinen, daß in diesem Momente bei allen Kriegführenden das Bedürfnis nach Frieden immer stärker hervortritt. Schon die rein materielle Erschöpfung aller Parteien muß eine Wiederaufnahme der Kämpfe als kaum wahrscheinlich darstellen.

Sitzung der Handelskammer.

:: Neuß, 5. Aug.

In der heutigen Sitzung der Handelskammer, die unter dem Vorsitz des Herrn Peter Werhahn stattfand, wurde das Folgende verhandelt und beschlossen:

1. Gerichtliche Tätigkeit der Nahrungsmittelchemiker.

Das Einkommen der öffentlich angestellten Nahrungsmittelchemiker besteht heute zu einem erheblichen Teil aus den Gebühren, welche diese für ihre Tätigkeit als gerichtliche Sachverständige beziehen. Die betroffenen Handelskreise verlangen, daß dieses in Zukunft nicht mehr zulässig sein soll, da hierin ein Anreiz liegen müsse, in möglichst vielen Fällen auf Erhebung der Anklage hinzuwirken. Die Kammer wird dieserhalb bei der zuständigen Stelle vorstellig werden.

2. Weinhandel der Offizierkasinos.

Seit längerer Zeit wird der deutsche Weinhandel durch den zunehmenden Weinhandel der Offizierskasinos in empfindlichster Weise geschädigt. Da es aber auf der anderen Seite zweifellos nicht Aufgabe und Zweck der Kasinos sein kann, durch ihren Geschäftsbetrieb die deutschen Handeltreibenden zu schädigen, wird die Kammer den Herrn preußischen Kriegsminister bitten, den Offizierkasinos einen solchen Handel zu verbieten.

3. Gutachterkammern der beeidigten Sachverständigen.

Seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist die Kammer um eine Aeußerung über die Entwicklung der Gutachterkammern in ihrem Bezirk ersucht worden. Der Handelskammer sind keinerlei Mißstände bekannt geworden, welche durch die Gutachterkammern hervorgerufen sein könnten; auf der anderen Seite ist sie allerdings der Meinung, daß die Bezeichnung dieser Organisationen als „Kammern" geeignet sei, Irrtümer zu erwecken, da die Bezeichnung „Kammer" sonst nur bei Organisationen üblich sei, die vom Staate eingesetzt sind bezw. auf dem Gesetz beruhen. Die Kammer beschließt, sich in diesem Sinne dem Herrn Minister gegenüber zu äußern.

4. Regelung des Zugabewesens.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Kammer ersucht, sich über die Frage einer gesetzlichen Regelung des Zugabewesens zu äußern. Die Kammer pflichtet der Meinung ihres Kleinhandelsausschusses bei, daß es durchaus nötig sei, das Zugabewesen durch gesetzliche Bestimmungen zu regeln, und befürwortet hierzu mit dem Kleinhandelsausschuß eine Gesetzesbestimmung in etwa folgender Fassung:

„Wer im Einzelverkehr für sich selbst oder als Vermittler den Käufern von Waren Zugaben oder in Waren bestehende Geschenke gewährt, oder in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, in Aussicht stellt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wertlose Kleinigkeiten, deren Gewährung allgemein üblich ist, sowie der übliche Rabatt werden nicht als Zugaben und Geschenke im Sinne dieser Vorschrift angesehen."

3. Bekämpfung des heimlichen Warenhandels.

In Zustimmung zu einem Beschluß des Kleinhandelsausschusses beschließt die Handelskammer, sich dem folgenden bei den gesetzgebenden Faktoren einzubringenden Antrag der Handelskammer zu Mainz anzuschließen, da eine Verwirklichung desselben nach Ansicht der Interessenten eine gute Handhabung zur Bekämpfung des heimlichen Warenhandels bieten dürfte. Der Antrag geht dahin:

1. Bei der Ortspolizeibehörde ist jede Art von Warenvermittlung anmeldepflichtig.

2. Bei der für die Anmeldung zuständigen Behörde ist eine alphabetisch geordnete Liste aller angemeldeten Betriebe zur Einsicht für jedermann aufzulegen.

3. Jeder Beamte oder Angestellte hat zur Eröffnung der Warenvermittlung die schriftliche Genehmigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde oder seines Prinzipals beizubringen. Die Eintragung in diese Liste ist zu verweigern, solange die schriftliche Genehmigung nicht vorliegt.

4. Alle den offenkundigen gewerbsmäßigen Handel betreffenden gesetzlichen Bestimmungen finden auf auf den [illegible] Anwendung.

6. Detailreisen in Wäsche.

Es sind zur Zeit Bestrebungen im Gange, die seitens des Bundesrats als Ausnahmebestimmung gegebene Erlaubnis zum Detailreisen in Erzeugnissen der Leinen- und Wäsche-Fabrikation wieder zur Aufhebung zu bringen. Die Kammer ist der Meinung, daß mit dem Detailreisen in Wäsche zwar manche Mißstände verknüpft sind; sie hält aber eine Aenderung der bestehenden Bestimmungen in dem angegebenen Sinne für ein zweischneidiges Schwert und beschließt deshalb sich gegen die Aufhebung auszusprechen.

7. Einführung von Taxämtern.

Seitens der preußischen Staatsregierung ist im Abgeordnetenhause für die nächste Zeit eine Reform des Taxwesens angekündigt worden, und zwar sollen die privaten Taxatoren ausgeschaltet und dafür Taxämter, an deren Spitze die Katasterkontrolleure stehen sollen, eingesetzt werden. In einer solchen Neuregelung des Taxwesens würde die Kammer mit ihrem Kleinhandelsausschuß eine schwere Gefährdung des Kredits der hausbesitzenden Geschäftsinhaber erblicken. Die Kammer ist aber auch der Meinung, daß falls ein Bedürfnis für eine Neuregelung des Taxwesens vorliegen sollte, man es den Kommunen bezw. den kommunalen Verbänden überlassen sollte, solche Taxämter ihrerseits ins Leben zu rufen. In diesem Sinne beschließt die Handelskammer, bei der zuständigen Stelle vorstellig zu werden.

8. Anhörung von Angestellten vor Abgabe von Gutachten.

Seitens der sozialen Kommission der kaufmännischen und technischen Vereine zu Neuß, ist der Handelskammer die Bitte unterbreitet worden, bei Anfragen der Regierung über Angelegenheiten, welche die kaufmännischen Angestellten betreffen, die Vertreter der kaufmännischen und technischen Vereine zu Neuß zu einer Aussprache heranzuziehen. Die Kammer beschließt, diesem Wunsche in der Weise Rechnung zu tragen, daß in den gedachten Fällen die Kommission seitens der Kammer schriftlich um ihre Meinung befragt werden soll.

9. Gewährung von Prämien an Fortbildungsschüler.

Die soziale Kommission der kaufmännischen und technischen Vereine zu Neuß hat an die Handelskammer die Bitte gerichtet, der kaufmännischen Fortbildungsschule zu Neuß eine finanzielle Beihülfe in der Weise zu leisten, daß die Handelskammer fleißigen und begabten Schülern durch Gewährung von Prämien die Möglichkeit schafft, auch wahlfreie Fächer, ohne dafür Schulgeld zu zahlen, belegen zu können. Die Kammer ist demgegenüber der Meinung, daß die Einrichtung und Erhaltung der kaufmännischen Fortbildungsschule Sache der Stadt Neuß sei und die Kaufmannschaft schon durch die Beiträge zu der Schule stark belastet sei und lehnt es deshalb in Ansehung ihrer beschränkten finanziellen Mittel ab, der Bitte der sozialen Kommission zu entsprechen.

10. Große Ausstellung Düsseldorf 1915.

Seitens des Vorstandes der für das Jahr 1915

in Düsseldorf geplanten großen Industrie- und Kunstausstellung ist der Kammer nahegelegt worden, dafür Sorge zu tragen, daß einmal aus dem Bezirk der Handelskammer zu Neuß eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte stattfinde und daß zum anderen seitens der Neußer Oelindustrie eine Ausstellung veranstaltet werde, welche an Hand alter und neuer Oelpressen und ähnlichem die Entwicklung der Neußer Oelindustrie in den letzten hundert Jahren zur Darstellung bringe. Die Kammer steht dem Gedanken einer derartigen Beteiligung der Neußer Industrie an der großen Ausstellung Düsseldorf 1915 durchaus sympathisch gegenüber und wird nach Kräften bemüht sein, die beteiligten Industrie- und Handelskreise für die Ausstellung zu interessieren.

11. Amtliche Veröffentlichung der Neußer Fruchtpreise.

Die bisherigen Bemühungen der Kammer, eine weitere Veröffentlichung der Neußer Fruchtpreise im Reichsanzeiger zu erreichen, sind leider erfolglos geblieben. Im Auftrage der Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft hat der Herr Regierungspräsident zu Düsseldorf der Kammer mitgeteilt, daß die genannten Herren Minister davon absehen, Neuß als Ort, an dem die Getreidepreise festzustellen sind, zu bestimmen, weil die Notierungen daselbst, da in Neuß der wirkliche Markthandel erloschen sei, nicht auf tatsächlichen Marktvorgängen beruhten. Die Kammer ist demgegenüber der Meinung, daß die Begründung dieses Bescheides nicht zutreffend ist, auf der anderen Seite auch an einer Reihe anderer Orte, in denen die Getreidepreise heute noch offiziell festgestellt werden, der wirkliche Markthandel erloschen sei, und will nochmals versuchen, zu erreichen, daß die Neußer Fruchtpreise auch fernerhin offiziell festgestellt und veröffentlicht werden.

12. Eisenbahn-Angelegenheiten.

Seitens der Königlichen Eisenbahndirektion in Köln ist der Kammer mitgeteilt worden, daß mit der Einführung des Richtungsbetriebes im Hauptbahnhofe Köln die beiden D-Züge 163 (Süddeutschland—Hoek van Holland) und 172 (Wiesbaden-Süddeutschland) voraussichtlich vom 1. Mai 1914 ab über Düsseldorf—Krefeld, d. h. um Neuß herum, geleitet werden sollen. Die Kammer beschließt demgegenüber, mit aller Entschiedenheit dafür eintreten zu wollen, daß diese beiden für Neuß überaus wichtigen internationalen Züge der Stadt erhalten bleiben.

Schon jetzt beschließt die Kammer ferner, dafür eintreten zu wollen, daß mit dem neuen Fahrplan vom 1. Mai 1914 ein neues D-Zug-Paar Amsterdam—Süddeutschland bezw. umgekehrt über Krefeld—Neuß—Köln eingerichtet werden möge, dessen auslaufender Zug von Amsterdam etwa 2 Uhr nachmittags abfahren und dessen rückfahrender Zug etwa 1 Uhr 40 Minuten nachmittags in Amsterdam eintreffen soll.

Ebenso wird die Kammer in Stattgebung eines Ersuchens der Bürgermeister zu Rievenheim und Norf bei der Königlichen Eisenbahndirektion zu Köln dafür eintreten, daß mit dem neuen Fahrplan eine Spätverbindung Neuß—Köln, etwa um 12 Uhr abends hergestellt werde.

Dem Plane des Kreisausschusses zu Neuß, einen, sagt die Kammer durchaus sympathisch gegenüber und wünscht, daß diese schon seit längerer Zeit zum Bedürfnisse gewordene Kleinbahnlinie nunmehr baldigst ausgeführt werden möge.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeit vermag, wie er der Handelskammer mitteilt, der Anregung derselben, Neuß zum Sitz eines Verkehrsamtes und eines Betriebsamtes zu machen, zur Zeit aus dienstlichen Gründen nicht zu entsprechen. Die Kammer wird die Angelegenheit im Auge behalten und ihren bezüglichen Antrag demnächst erneut einbringen.

Auf eine Anregung aus der Mitte der Kammer hin, beschließt die Kammer, die Eisenbahnverwaltung darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen betr. die Frankatur leerer Emballagen, insbesondere von Oelfässern, seitens mancher Güterabfertigungen scheinbar etwas lässig gehandhabt würden, woraus den beteiligten kaufmännischen Firmen mancherlei Nachteile entständen.

13. Postangelegenheiten.

Da sich neuerdings wieder die Klagen aus der Neußer Kaufmannschaft über eine schlechte und insbesondere zu langsame Bedienung am Telephon häufen, beschließt die Kammer dieserhalb erneut mit der Bitte um Abhülfe bei der Postverwaltung vorstellig zu werden, und insbesondere um eine Vermehrung des Telephon-Personals zu bitten.

Ebenso beschließt die Kammer, Klagen welche aus der Neußer Kaufmannschaft über die scheinbar zu großen Bezirke der Geldbriefträger, sowie über die sonntägliche Leerung von Briefkästen der Postverwaltung mit der Bitte um Abhülfe zu unterbreiten.

Auf Ersuchen von Interessenten in Büderich beschließt die Kammer, bei der Oberpostdirektion in Düsseldorf in ausführlicher Eingabe dafür einzutreten, daß an Stelle der bisher zu Büderich bestehenden Postagentur mit tunlichster Beschleunigung ein Postamt eingerichtet werden möchte.

14. Verschiedenes.

Die Kammer beschließt, in Erwägungen darüber einzutreten, ob sich auch für Neuß der Erlaß von Probenahmebestimmungen, nach denen die von der Handelskammer beeidigten Probenehmer bei Ausführung ihres Amtes zu verfahren hätten, empfiehlt. Das Gesuch des deutschen Vereins für internationales Seerecht zu Hamburg auf Erwerb der Mitgliedschaft seitens der Kammer wird abgelehnt. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten teilt der Kammer mit, daß eine erneute Prüfung der Verkehrsentwicklung in Neuß keine Veranlassung gegeben habe, in der Entscheidung bezüglich des Holzheimer Güterbahnhof-Projekts eine Aenderung eintreten zu lassen. Seitens des Herrn Staatssekretärs des Innern wird die Kammer auf eine im Verlage der Deutschen Zeitung für Chile in Valparaiso erscheinende spanische Ausgabe dieser Zeitung empfehlend hingewiesen. Seitens der Firma Carlowitz u. Co. in Hamburg ist ein deutscher Telegrammschlüssel „Carlowitz Code" herausgegeben worden, den auch das auswärtige Amt soeben in einer größeren Anzahl bezogen hat, um alle wichtigeren deutschen Konsulate damit auszurüsten; in der Geschäftsstelle der Handelskammer liegt ein Exemplar dieses Schlüssels zur Einsichtnahme und Benutzung für Interessenten auf.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 7. August.

Grenadier-Corps 1913. Ein schönes Fest wird das Grenadier-Corps am Königs-Ehrenabend, Samstag, den 9. August, feiern können, ist es ihm doch beschieden, an diesem Abend nach vielen Mühen die Weihe seiner ersten eigenen Fahne durch den diesjährigen Schützenkönig Wilhelm II. vornehmen zu dürfen. Bei dem Ehrengeleit des Königs wird die neue Fahne zu dessen Wohnung gebracht. Sonntag Morgen, den 10. August, findet musikalischer Frühschoppen im Stadtgarten-Restaurant statt, diesem Frühschoppen geht ein Umzug durch folgende Straßen der Stadt voraus:

Abmarsch punkt 10 Uhr von der Restauration Sprenger, Büttgerstraße. Zug über Büttger-, Erft-, Neustraße, Hammtor, Erft-, Niederstraße, Büchel, Markt, Ober-, Clarissen-, Zoll-, Friedrich-, Jülicher-, Dreikönigen-, Schorlemerstraße zum Stadtgarten-Restaurant. Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 84 aus Straßburg, sowie dem Neußer Tambour-Corps. Der Männer-Gesang-Verein Novesia unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Kleinofen hat in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung bei dem Frühschoppen zugesagt.

Recht erfreulich ist, daß die anderen Corps des Bürger-Schützen-Vereins ihre Teilnahme an diesen Festlichkeiten beschlossen haben, jedenfalls der beste Beweis dafür, daß der gute Geist für unser vaterstädtisches Fest fortlebt. Alle Anordnungen sind getroffen, daß dieses Fest sich den früheren Festlichkeiten des Grenadier-Corps würdig anschließen wird. Von Montag, den 11. August ab soll die neue Fahne in dem Schaufenster des Herrn Carl Breuer, Büchel, ausgestellt werden. Näheres gelangt in der Samstag-Nummer durch Annonce zur Bekanntmachung.

Neußer Turn-Verein v. 1848. In der am Samstag stattgefundenen Monatsversammlung erstattete der Vorsitzende Fischer einen Bericht über das verflossene deutsche Turnfest in Leipzig. Es war das größte Fest was überhaupt bis jetzt gefeiert wurde. Man nennt es mit Recht das Fest der Hunderttausend. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Neußer-Turn-Verein in einer Stärke von 23 Mitgliedern am Festzuge teilgenommen hat, die sich zum Teil auch an den allgemeinen Freiübungen beteiligten. Auch war die Fahne des Vereins unter den bevorzugten 400 alten Fahnen, die an dem Aufmarsch vor dem König von Sachsen und dem Herzog von Coburg teilnehmen konnten. Am Festmontag nahmen die Mitglieder der Musterriege an den Freiübungen des Kreises 8b teil und turnten dann am Barren. Das offizielle Glaublatt schreibt darüber, Erfolg geturnt hat. Die genaue Punktzahl wird durch die deutsche Turnzeitung bekannt gegeben. Es ist das erste Mal, daß eine Neußer Riege auf einem Deutschen Turnfest geturnt hat. Nach den Festtagen in Leipzig wurden von den Vereinsmitgliedern Turnfahrten ausgeführt nach Dresden und von dort zur sächsisch-böhmischen Schweiz und nach dem Harz. Der Vorsitzende glaubt feststellen zu können, daß sämtliche Besucher des Festes mit der größten Befriedigung zurückgekehrt sind und knüpft daran die Mahnung, von jetzt ab die Reisesparkasse recht fleißig zu benutzen, damit es einem größeren Teile der Mitglieder möglich ist, das nächste deutsche Turnfest zu besuchen.

Am 18. Oktober finden anläßlich der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig von historischen Orten aus von der Deutschen Turnerschaft veranstaltet Eilbotenläufe statt. Ein solcher Lauf geht von Waterloo aus nach Leipzig; an diesem ist auch der Niederrheinische Turngau beteiligt und zwar für die Strecke Büttgen-Neuß-Düsseldorf-Huckingen. Der 7. September ist zu einem Probelauf bestimmt. Der Neußer Turn-Verein muß 20 Läufer stellen und haben dieselben die Strecke vom Waisenhaus bis zur Düsseldorferstraße zu durchlaufen. Diese Veranstaltung wird ein sportliches Ereignis ersten Ranges werden, dem wohl kaum etwas gleichwertiges am Sport gegenüber gestellt werden kann und ein großartiges Bild turnerischer Kraftentfaltung sein.

Am Kirmesmontag hält der Verein in seinem Lokale das übliche Tanzkränzchen ab.

Von den Mitgliedern werden in diesem Jahre 22 beim Militär eintreten, es erwies sich als notwendig, aus diesen zwei besondere Riegen zu bilden, es ist die größte Zahl, die der Verein bis jetzt zum Militär entlassen hat.

Z **Der Stenographenverein Gabelsberger 1904** hielt gestern Abend in seinem Vereinslokal Hotel Pelzer seine Monatsversammlung ab. Fast sämtliche Mitglieder waren erschienen. Der erste Punkt der Tagesordnung lautete: Bekanntgabe der Preise vom letzten Preisschreiben. Es erhielten folgende Mitglieder Preise: Abteil. 60 Silben: 1. Preise: Hamacher, Grete Buschhüter, Gleichmann, Sterck, Jordans, Schweren. Abteil. 60 Silben: 2. Preise: Schiffer, Uemmelen, Lethen, Wintz, Grete Ritter, Korbmacher, Anna Buschhüter. Abteil. 70 Silben: 1. Preise: Jordans, Lethen, Gleichmann, Grete Buschhüter, Schweren. Abt. 70 Silben: 2. Preise: Wintz. Abteil. 80 Silben: 1. Preise: Peppekus, Schweren, Hamacher, Grete Buschhüter, Gleichmann. Abteil. 80 Silben: 2. Preise: Lethen, Wintz, Jordans. Abteil. 100 Silben: 1. Preise: Grete Ritter, Gleichmann, Grete Buschhüter, Hamacher, Peppekus. Abteil. 100 Silben: 2, Preise: Jordans, Korbmacher, Lethen, Böttcher. Abteil. 120 Silben: 1. Preise: Peppekus, Hamacher, Grete Ritter, Grete Buschhüter, Gleichmann. Abteil. 120 Silben: 2. Preise: Korbmacher. Abteil.: 140 Silben: Grete Buschhüter, Hamacher, Peppekus, Grete Ritter, Cläre Ulhaas, Maria Pelzer. Abteil. 140 Silben: 2. Preise: Korbmacher, Schweren, Leo Ulhaas. Abteil. 150 Silben: 1. Preise: Cläre Ulhaas, Maria Pelzer, Peppekus, Hamacher, Grete Buschhüter. Abteil. 180 Silben: 1. Preise: Maria Pelzer, Peppekus. 2. Preise: Grete Ritter, Cläre Ulhaas. 3. Preis: Korbmacher. Zur Erledigung des zweiten Punktes der Tagesordnung trug der Bezirksvorsitzende seine Erlebnisse in Spanien und Portugal vor. Es waren recht interessante Ausführungen, die er leider wegen der vorgerückten Zeit nicht zu Ende führen konnte. Im Anschluß daran wurde der diesjährige Sommerausflug besprochen, der nächsten Sonntag, den 10. August stattfindet und zwar Wagentour zum Mühlenbusch.

✕ **Der Neußer Sportklub 1906** veranstaltet am 17. August auf seinem Sportplatze an der Kölnerlandstraße ein großes Sportfest. Es ist folgendes Programm aufgestellt worden: Morgens 9 Uhr: Austragung der Vereinsmeisterschaften im Laufen über 50, 100, 200, 400, 800, 1500, 3000 Meter; Diskus-, Speer- und Kugelwerfen, Stein- und Kugelstoßen, Hoch-, Weit- und Dreisprung und ein Dreikampf. Nur Mitglieder des Neußer Sportklub 1906 sind in diesen Kämpfen startberechtigt. Der Sieger in den einzelnen Kämpfen erhält ein Diplom und den Meistertitel des Vereins. Außerdem stehen für jede Konkurrenz zwei und drei Kränze zur Verfügung. Morgens 11 Uhr: Faustball-Wettspiel: Neußer Turnverein von 1848 gegen Neußer Sportklub 1906. Nachmittags 3 Uhr: Fußball-Wettspiel der Jugendmannschaft des Neußer Sportklub 1906. Nachmittags 5 Uhr: Großes Propagandaspiel: M.Gladbacher Fußballklub 1894 e. V. Ligamannschaft gegen die erste Mannschaft des Neußer Sportklubs 1906. Der M.-Gladbacher Fußballklub 1894 e. V. ist der größte Verein des Westdeutschen Spielverbandes und einer der spielstärksten Vereine des Deutschen Reiches. Möge daher kein Sportsfreund versäumen, dem Spiele beizuwohnen. Es wird ein Spiel vorgeführt werden, welches nach jeder Richtung hin vollkommen ist. — Abends ½8 Uhr feiert der Verein im Saale des Hotel Neckenig (Rhein. Hof) sein Sommerfest, bestehend in Konzert, Gesang, humoristischen Vorträgen, Theater und Festball. Gleichzeitig werden auf dem Sommerfeste die Sieger bekannt gemacht und die Preisverteilung vorgenommen. Wir bittrn die Neußer Bürgerschaft, sich an allen Veranstaltungen zahlreich beteiligen zu wollen.

* **Der Minister der öffentlichen Arbeiten** legt nach einem jüngst an die Eisenbahndirektionen gerichteten Erlaß Wert darauf, daß die Eisenbahndirektionen bemüht sind, in geeigneten Gasthöfen Einrichtungen zum Verkauf von Fahrkarten und zur Abfertigung von Gepäck zu treffen, da es für das reisende Publikum, insbesondere das ausländische, von hohem Wert ist, solche Einrichtungen in den Gasthöfen vorzufinden.

Gerichtliches.

)(Neuß, 6. Aug. Das heutige Schöffengericht verhandelte nur Beleidigungsklagen. Witwe Josef T. in Röckrath klagt gegen die Ehefrau Katharina B. daselbst wegen Beleidigung. Letztere erhielt 20 M. Geldstrafe oder vier Tage Gefängniß. — Ackerer Engelbert P. in Rockrath klagt gegen den Ackerer Johann B. in Rievenheim wegen Beleidigung. Der Kläger wurde mit der Klage kostenpflichtig abgewiesen. — Kaufmann Heinrich E. in Kaldenkirchen soll den Reisenden Peter R. in Rettesheim beleidigt haben. Die Veranlassung dazu war eine Auseinandersetzung im Eisenbahnkoupee wegen des Rauchens im Nichtraucherabteil. E. erhielt 20 M. Geldbuße oder 4 Tage Gefängnis. — Geschäftsgehilfe Jak. K. in Neuß klagt gegen den Fabrikarbeiter Martin L. hierselbst wegen öffentlicher Beleidigung. Letzterer erhielt 10 M. Geldbuße oder 2 Tage Gefängnis. — Ehefrau Winand F. in Neuß klagt gegen die Ehefrau Gerhard J. und Ehefrau Adam A., beide hierselbst wohnend, wegen verleumderischer Beleidigung. Die Sache wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da eine Zeugin wegen Krankheit nicht erscheinen konnte. — Wegen Beleidigung der Ehefrau Wilhelm U. in Neuß wurde die Ehefrau Pet. E. hierselbst zu 5 Mk. Geldbuße oder einem Tag Gefängnis verurteilt. — Gewerblose Katharina J. in Neuß klagt gegen den Anstreichermeister Johann F. hierselbst wegen öffentlicher Beleidigung. Die Sache wurde vertagt zum 3. September. Beklagter war nicht erschienen. — Maschinenmonteur Albrecht H. in Erfurt klagt gegen den Reisenden Christian E. in Neuß wegen Beleidigung, der 10 M. Geldbuße oder 2 Tage Gefängnis erhielt. — Die Beleidigungsklage des Tagelöhners Peter O. in Hülchrath gegen den Dachdecker August M. hierselbst wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da Beklagter wegen Krankheit nicht vor Gericht erscheinen konnte. — Kaufmann Wilhelm B. in Neuß klagt gegen den Kaufmann Carl H. in Stuttgart wegen Beleidigung, der zu 30 M. Geldbuße oder 6 Tage Gefängnis verurteilt wurde.

Aus dem Landkreise Neuss.

„ Grimlinghausen, 5. August. Man schreibt uns: Die Verhandlungen zwecks Errichtung einer Schleppbahn nach Norf für Güterverkehr sind wieder aufgetaucht und beschäftigte sich auch der hiesige Gemeinderat in seiner letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit. Doch bringt man in Bürgerkreisen diesem Vorhaben nicht das geringste Interesse entgegen, was auch die schlecht besuchte Tagung des Gemeinderates bewies, die nur eben beschlußfähig war. Doch erweckte es nicht wenig Verwunderung, als bekannt wurde, daß der Gemeinderat einen Antrag beschlossen hätte, zwecks Freigabe einer Linie für eine solche Bahn. Man muß sich hier unwillkürlich fragen, was für ein Interesse hat denn eigentlich die Gmeinde in ihrer jetzigen Lage an dieser Güterbahn, die doch ein ungeheures Kapital erfordert und für die Allgemeinheit ganz überflüssig ist? Die wenigen Geschäftsleute benützen die Freiladestelle der Neußer Ringbahn am Nordkanal, die unserem Orte doch so nahe liegt, und auf bestem Fahrwege zu erreichen ist. Die Einrichtung einer solchen Kleinbahn wird zudem für die Gemeinde ein kapitalverschlingendes Unternehmen sein, wofür die Bürger bis in späte Zeiten immer aufzukommen haben. Frage man doch erst die Allgemeinheit, **wie sie sich zu dieser Frage stellt!** Wurde doch schon vor etwa einem Jahre diese Angelegenheit in Bürgerkreisen mißbilligt und gegen ein diesbezügliches Projekt Einspruch erhoben, da die Güterbahn mitten durchs Dorf und zwar über die Hauptstraße führen soll. Vermutlich ist auch wieder eine ähnliche Strecke geplant, nur mit der Aenderung, daß an Stelle der schweren Waggons sogen. Kleinbahnwagen fahren sollen. Doch werden sich die Anwohner eventl. in Betracht kommender Straßen vor dieser Einrichtung zu schützen wissen, die unseren Ort nur entstellen kann und viele Beschwerden mit sich bringen würde.

(Eingesandt.)

(=) Norf, 5. Aug. In der am heutigen Tage unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Wiedenbrück stattgehabten Gemeinderatssitzung wurde der Aufbau der dritten Schulklasse beschlossen. Zur Deckung der Kosten soll ein Betrag aus dem vorhandenen Substanzvermögen entnommen werden. Sodann erklärte sich Gemeinderat mit dem Erlasse eines Ortsstatuts über die Reinigung der öffentlichen Wege einverstanden. Die armen- und schulärztliche Praxis wurde Herrn Dr. Schiffer in Norf übertragen. Bezüglich des Ankaufs eines Anwesens wurde die Beschlußfassung vertagt. Von den im Jahre 1910 neugewählten Gemeinderatsmitgliedern wurden die Herren Dahmen, Wolf und Derichs als die zunächst Ausscheidenden ausgelost. — Am Mittwoch, den 27. cr., nachmittags 5 Uhr, soll zur Einweihung des neuen Rathauses eine Feier stattfinden. Für die Beteiligung an dem sich anschließenden Festessen im Saale von Huthmacher werden noch Listen zirkulieren.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

□ Grevenbroich, 5. Aug. Der kath. Arbeiterverein Grevenbroich hält am Montag, den 11. August, abends 8 Uhr, im Saale des Wirtes Herrn Wilh. Hessels hier eine Versammlung, worin der Arbeitersekretär Herr J. Schmitz aus Neuß einen Vortrag über die demnächstigen Wahlen der Vertreter der Arbeiter zu dem Ausschuß der Krankenkassen halten wird. Da es von großer Wichtigkeit für die Kassenmitglieder ist, zu wissen, wie man zu wählen hat, so ist es unbedingt notwendig, daß die Mitglieder des Arbeitervereins vollzählig dieser Versammlung beiwohnen. Aber auch diejenigen Arbeiter, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, sind herzlich eingeladen und werden gebeten, sich diesen überaus zeitgemäßen Vortrag nicht entgehen zu lassen, umsomehr es in ihrem eigenen Interesse liegt, zu wissen, wie sie zu wählen haben und sich in Krankenkassenangelegenheiten aufklären zu lassen. Darum auf zu der Versammlung am Montagabend; keiner darf fehlen.

§ Grevenbroich, 5. August. (Schöffengericht.) Handlanger Karl E. aus Jüchen hat am 20. Mai d. J. in Elsen den Techniker Karl R. aus purer Rauflust angefallen und mit einem Stock mißhandelt. Das Urteil lautete angesichts der Vorstrafen des E. auf 100 Mk. ev. 25 Tage Gefängnis. Am 23. Juni d. J. wurde der Werkmeister Joseph P. aus Wevelinghoven von dem Anstreichergehilfen Peter R. mit der Begehung eines Verbrechens bedroht. Strafe 12 Mark ev. 4 Tage Gefängnis. — Koch Emil K. aus Grevenbroich und Kaufmann Eugen H. aus Borbeck haben am 21. Mai d. J. in Neuenhausen Bohnenpflanzen des Fabrikarbeiters Johann B. vorsätzlich und rechtswidrig beschädigt. Obwohl die Beschuldigten den Schaden ersetzt hatten, wurde K. mit 12 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis bestraft. Bezüglich H. wurde die Sache vertagt. — Der Schüler Wilh. A. aus Neuenhausen wurde am 13. Juni cr. bei Reinigungsarbeiten in dem Rübenfelde des Gutsbesitzers B. von dem Knecht Joh. H. durch Schläge mit einem Schüppenstiel mißhandelt. Das Gericht erkannte auf eine Strafe von 6 Mk. ev. 2 Tagen Gefängnis. — Tagel. Peter H. und Schmied Franz L., beide aus Langwaden, sind angeklagt, am 3. Mai 1913 in Langwaden 1. H. den Tagelöhner Peter Sch. mit einem harten Gegenstand vorsätzlich körperlich mißhandelt, 2. L. bei einem Angriff auf den H. sich eines Messers bedient zu haben. Das Urteil lautete gegen H. auf 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis, und gegen L. auf 6 Mk. ev. 2 Tage Haft. — Weil er am 26. Mai d. J. den Ackerknecht Herm. K. vorsätzlich körperlich mißhandelt hatte, wurde der Fuhrknecht Peter R. aus Priesterath mit 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis bestraft. — Gelegenheitsarbeiter Johann K., ohne feste Wohnung und zur Zeit hier in Haft, hat am 21. Juli 1913 in Damm mit Heftpflaster hausiert, das vom Verkehr im Umherziehen ausgeschlossen ist. Er wurde mit dem doppelten Betrage der hinterzogenen Jahressteuer, nämlich 96 Mk. ev. 8 Tage Haft bestraft. — Wegen Störung des Gottesdienstes in der Kirche zu Neukirchen wurde der Knecht Heinr. B. aus Speck angesichts seiner Jugend mit einem Verweise bestraft. — In vier Sachen ergingen freisprechende Erkenntnisse. Drei Sachen wurden vertagt.

:: Widdeshoven, 6. Aug. Vom 9. bis 22. August d. Js. werden für den Umfang der Bürgermeisterei Evinghoven in Widdeshoven im Saale der Wirtschaft Hintzen Nacheichungstage abgehalten. Die eichpflichtigen Gegenstände sind in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags in gereinigtem Zustande einzuliefern und nach der von dem Beamten jedem Einlieferer angegebenen Frist wieder abzuholen. Zur Vermeidung von Masseneinlieferungen wird den Gewerbetreibenden pp. der für sie in Frage kommende Tag noch mitgeteilt werden. Die Einziehung der Gebühren erfolgt während der Abhaltung der Nacheichungstage. Die am eichpflichtigen Verkehr beteiligten Personen beziehungsweise Betriebe werden ersucht, alle zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr bestimmten Maße, Gewichte und Wagen zur Nacheichung zu bringen. Es wird darauf hingewiesen, daß vor 1915 keine Eichtage mehr stattfinden. Es liegt daher im Interesse der Beteiligten, von den Nacheichungstagen ausgiebigen Gebrauch zu machen, da sie sonst gezwungen sein werden, ihre Gegenstände dem Eichamt in M.Gladbach vorzulegen.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 7. August.

Zu den ersten Mutterberatungsstunden am Mittwoch waren 50 Mütter mit ihren Kindern erschienen. Die Kinder wurden einzeln gewogen, vom Arzte untersucht und den Müttern die etwa anzuwendenden Maßnahmen angeraten. Erfreulicherweise war die große Mehrzahl der Kinder in tadellosem Zustande. Bei den wenigen Kranken gab es mehr übernährte wie unterernährte Kinder. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die gesunden Säuglinge auch ferner regelmäßig zu den Stunden gebracht würden, da bei geregelter Ueberwachung ihr weiteres Gedeihen am ehesten garantiert ist.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 6. Aug. Bei einer Beerdigung auf dem Eller Friedhof wurde eine Frau plötzlich von einem Schlaganfall betroffen und blieb auf der Stelle tot.

* Düsseldorf, 6. Aug. Dem dreizehnjährigen Schüler Ludwig Walter gelang es, seinen Vater, der beim Angeln ausgeglitten und mit einer schweren Kopfverletzung in den Rhein gefallen war, vom Ertrinken zu retten.

⊛ Liedberg, 6. Aug. Vorgestern wurde der Ackerer W. H. von hier mit einer Roggengarbe in das Gesicht getroffen. Er erlitt schwere Verletzungen am Auge. — Die Lehrerin Alwine Schulze von hier ist mit dem 1. August von der Kgl. Regierung an der dreiklassigen kath. Volksschule hierselbst endgültig angestellt worden. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr wird am Freitag den 8. d. M. durch den Kreisbrandmeister Odenkirchen besichtigt.

)(Neuwerk, 6. Aug. Im Lokale von Rommerskirchen hier am Markt fand heute die Verpachtung der Gemeindejagd statt. Die Gemeinde ist in sechs Bezirke eingeteilt. Die Verpachtung geschah auf neun Jahre vom 1. Februar 1913 bis dato 1923. Höchstbietender blieb im ersten Bezirk, 342 Hektar groß, abzüglich des Geländes der Franziskusheilstätte, Tierarzt Herm. Delvos, M.-Gladbach mit 430 Mark. Im zweiten Bezirk, Größe 305 Hektar, wurde Kommerzienrat Kornelde Greiff aus Krefeld Meistbietender mit 720 Mk. Im dritten Bezirk, 262 Hektar groß, Kaufmann Julius Schmitz aus Krefeld mit 1100 Mk. Weinhändler Rich. Dick aus Düsseldorf steigerte den folgenden Bezirk, 160 Hektar groß, mit 850 Mk. an. Fünfter Bezirk, groß 343 Hektar, wurde vom Rentner Wilh. Jos. Moll aus Neuß angesteigert mit 910 Mk. und Rentner Leopold Esser aus Neuwerk-Uedding erhielt den sechsten und letzten Bezirk, groß 284 Hektar, mit 520 Mark. Das Gesamtergebnis war um über 200 Mark besser als bei der letzten Verpachtung.

* Aachen, 6. Aug. Bei der Explosion einer Pulverkiste auf der Dominialgrube in Kirchrath ist der Hauer Küppers getötet worden.

* Bonn, 6. August. Der Hochschüler Bernhard Siebold aus Köln hatte vor einiger Zeit mit einem Ingenieur ein Säbelduell ausgefochten. Der Anlaß hatte eine Streitigkeit in einem Kölner Café gegeben. Die Strafkammer verurteilte Siebold heute zu drei Monaten Festungshaft. Der Ingenieur, der Reserveoffizier ist, wurde vom Militärgericht früher zu der gleichen Strafe verurteilt.

* Koblenz, 6. Aug. Das Königl. Provinzialschulkollegium hat verfügt, daß die Fahrten des Wandervogels von Samstag auf Sonntag nur in Ausnahmefällen vom Anstaltsleiter erlaubt werden sollen. Es ist aber auch dann dafür zu sorgen, daß die katholischen Schüler den Sonntags-Gottesdienst besuchen können. Im allgemeinen sollen aber Sonntags nur kleinere Wanderungen stattfinden. An den Wanderungen dürfen nur Schüler teilnehmen.

* Neuwied, 6. Aug. Ueber die Räuberbande, die in der Umgegend von Rockenfeld ihr Unwesen trieb, schreibt die Neuwieder Zeitung: Als sich die Einbruchsdiebstähle in erschreckendem Maße mehrten, ließ man nach dem letzten Einbruchsdiebstahl in Hammerstein den vortrefflichen Kreispolizeihund „Tell" aus Engers unter Führung des Gendarmerie-Wachtmeisters Kürten kommen. Nachdem der Hund am Tatorte Witterung genommen hatte, verfolgte er gleich eine Spur durch die Weinberge an ein gestohlenes Weinfaß, das bis zur Hälfte geleert war. Inzwischen war schon von Rockenfeld telephoniert worden, daß sich dort in der Nähe die Einbrecher aufhielten. Forstaufseher K. Limburg und Lehrer Vogel verfolgten sie hier nun weiter. Bald kam auch der Polizeihund nach. Die Spur ging durch das Nonnenbachtal an die Wiedbachstraße. Der Einbrecher Trauscheid, der ein gestohlenes Fahrrad zu seiner Flucht benutzte, wurde hier vom Tell gestellt und vom Rade heruntergerissen, so daß seine Verhaftung erfolgen konnte. Erst spät abends gegen zehn Uhr gelang es, die vier andern in ihrem Räuberlager in dem Hammersteiner Walde (in der Nähe von Rockenfeld) zu überraschen. In der Mitte des Lagers war ein Feuer, um das die Spießgesellen saßen und sich eine Hühnersuppe gut schmecken ließen. Ein ganzes Lager gestohlener Sachen wurde hier aufgedeckt. Die Mitglieder der Bande sind schon lange gesuchte Fürsorgezöglinge aus Leutesdorf. Sie wurden dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

Eigene Depeschen.

Der Kaiser in Ahlbeck.

— Der Kaiser wurde in Ahlbeck von der Oberin des Kinderheims empfangen. Der Kaiser besichtigte die Anstalt, nahm Kostproben des Essens und besuchte die Sandburgen der Kinder am Strande. Am Nachmittag besuchten die Insassen des Kinderheims auf Befehl des Kaisers das Schiff Kolberg. Heute nachmittag verlassen die Nordlandgäste die Kaiserjacht. Im Laufe des Nachmittags treffen Generaloberst von Plessen und Kriegsminister v. Falkenhayn hier ein.

Kein fliegendes Geschwader.

)(Berlin, 6. Aug. Nach den Hamb. Nachr. ist an zuständiger Stelle von dem Plan eines sogenannten Fliegenden Geschwaders, von dem die Tägliche Rundschau zu berichten wußte, nichts bekannt.

Eine Novelle zur Gewerbeordnung

wird, wie wir erfahren, im Reichsamt des Innern ausgearbeitet und soll alsbald der öffentlichen Kritik unterbreitet werden.

Die schon seit Jahren erörterte Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, die erst in einer vor einigen Wochen stattgefundenen Besprechung im Reichsamte des Innern mit Vertretern des Handwerks gründlich beraten wurde, soll nun ihrer gesetzlichen Lösung entgegengeführt werden. Eine weitere Regelung soll die Stellung des Handwerks im Handelsregister und die Unterstellung juristischer Personen unter die Vorschriften des Handwerkergesetzes erfahren.

Ferner ist eine Aenderung des § 100 q der Gewerbeordnung in Aussicht genommen, der die Preisfestsetzung für Waren und Leistungen von Mitgliedern der Zwangsinnungen betrifft. Es ist eine Abänderung des Wortlauts dieses Paragraphen in der Richtung beabsichtigt, daß künftighin den Innungen die Festsetzung von Mindestpreisen ermöglicht wird.

Enteignungen.

— Die Braunschw. Landesztg. meldet: Zuverlässigen Informationen zufolge ist dem preußischen Ministerium des Innern ein neuer Antrag der Ansiedlungskommission auf Enteignung von sechs polnischen Gütern zugegangen.

Eine Verlobung im Zarenhause?

:: Paris, 7. Aug. Aus Petersburger Hofkreisen wird mitgeteilt, daß der Kronprinz von Rumänien sich mit seinem ältesten Sohne, dem Prinzen Karl, nach dem Sommergute Livadia auf der Krim begeben hat, um dort mit der Zarenfamilie zusammenzutreffen. Es soll dort die Verlobung des Prinzen Karl mit der ältesten Tochter des Zarenpaares, der Großfürstin Olga, bekannt gegeben werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Schluß der Friedensverhandlungen.

* London, 6. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, erwartet die rumänische Regierung, daß das Uebereinkommen zwischen den Kriegführenden morgen zum Abschluß kommt und zwar im Hinblick darauf, daß der Waffenstillstand nicht über Freitag verlängert würde. Rumänien wird darauf dringen, daß Griechenland seine Ansprüche auf Kawalla und einen Teil des Hinterlandes aufgibt und Serbien auf Radowischte, Strumitza und Kotschana verzichtet. Rumänien ist der Ansicht, daß jene Ansprüche Bulgarien in einer für Rumänien unerträglichen Weise schwächen würden. Die rumänische Regierung glaubt, daß man morgen zu einem Einverständnis in diesem Sinne gelangen werde. Wenn nicht, wird Rumänien ein für alle Teile annehmbares Protokoll vorlegen und dessen Annahme von den Kriegführenden verlangen. — Die rumänischen Delegierten verlangten von den griechischen und serbischen, daß den Rumänen auf dem griechischen und serbischen Gebiete die gleichen Rechte eingeräumt werden, wie sie von Bulgarien zugesagt wurden.

Frieden auf dem Balkan.

* Bukarest, 6. Aug. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz dauerte von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Nach längerer Beratung wurde der Frieden im Prinzip beschlossen. Die Präliminarien werden morgen vormittag 11 Uhr unterzeichnet und unmittelbar darauf der Waffenstillstand abgeschlossen werden.

* Bukarest, 6. Aug. Der Frieden ist mündlich abgeschlossen worden auf der Grundlage, daß Strumitza an Bulgarien und Kawalla an Griechenland fällt.

Friedensbestätigung.

)(Bukarest, 6. Aug. Nach einer Meldung der Agence Rumäne ist der Friede geschlossen.

Schlechte Disziplin im rumänischen Heere.

)(Bukarest, 6. Aug. Trotzdem die rumänischen Truppen überhaupt keinen Feind zu sehen bekommen haben, haben sie verschiedene Verluste zu verzeichnen. 200 Mann wurden als tot gemeldet. Diese merkwürdigen Verluste sind zum Teil auf Verbrechen zurückzuführen. Während des Marsches wurden mehrere mißliebige Offiziere und Unteroffiziere von den Soldaten erschossen. Die Täter flüchteten. Eine ganze Anzahl Soldaten desertierte.

Wird Adrianopel geräumt?

Konstantinopel, 6. Aug. Nach Unterzeichnung des Friedens in Bukarest soll der in Konstantinopel wiederholt angekündigte Schritt der Großmächte erfolgen, um die Pforte zur Räumung Adrianopels zu zwingen. Doch verspricht man sich selbst in Kreisen der Diplomatie von einem solchen Schritt wenig Erfolge.

□ Konstantinopel, 6. Aug. Die Pforte erklärte, daß sie unter keinen Umständen auf Adrianopel verzichten werde. Zum Befehlshaber der Festung wurde Enver Bey ernannt.

Letzte Kämpfe.

)(Sofia, 6. Aug. Gestern war aus der Richtung von Adrianopel und Kütschükwak Geschützdonner vernehmbar. Die Türken haben das Lager im Osten von Mustapha Pascha abgebrochen.

Korfu belagert.

)(Athen, 6. Aug. Durch ein königliches Dekret ist der Belagerungszustand über Korfu verhängt worden.

:: Breslau, 6. Aug. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe erklärte auf eine Anfrage der schlesischen Zeitung, die Gerüchte über seine angebliche albanische Thronkandidatur wären unbegründet und verneinte auch die Frage nach schwebenden Verhandlungen.

* Sofia, 6. Aug. Meldung der Agence Bulgare: Die Nachricht von der Verhaftung des früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Danew sowie die Gründe, die zur Erklärung dieser angeblichen Verhaftung angeführt worden sind, beruhen auf reiner Erfindung.

Mißhelligkeiten unter den Aufständischen in China.

)(London, 6. Aug. Aus Schanghai wird gemeldet: Mißhelligkeiten unter den Führern der revolutionären Bewegung haben zu ernsten Kämpfen geführt, die zwei Stunden dauerten und zahlreiche Opfer auf beiden Seiten forderten. Die Meinungsverschiedenheiten entstanden dadurch, daß ein Teil der Truppen sich nach Schanghai begaben und sich dort den Regierungstruppen wieder anschließen wollte. In Schanghai selbst ist alles ruhig.

Dynamitattentat in Südafrika.

* Johannesburg, 6. Aug. Hier sind verschiedene Dynamitexplosionen vorgekommen. Den Explosivstoff hatten zweifelhafte Elemente beiseite geschafft und angehäuft, um es bei Attentaten zu verwenden. Gestern nach ist ein verborgener Vorrat von Dynamit in einem offenen Raum an der Peripherie von Germiston explodiert. 16 Häuser wurden teilweise zerstört, die Fenster vieler anderer Häuser zertrümmert.

Luftschiffahrt.

* Butzweilerhof, 6. Aug. Gestern nachmittag wurden vom Mittag bis zum Anbruch der Dunkelheit zahlreiche Uebungsflüge ausgeführt, bei denen auch mehrere Zwischenlandungen vorgenommen wurden. Gegen 7 Uhr unternahm ein Fliegeroffizier einen Höhenflug, bei dem er eine beträchtliche Höhe erreichte. Auf der Fliegerstation selbst sind in letzter Zeit bauliche Veränderungen vorgenommen worden; so sind vor den Hallen Baracken errichtet, in denen die Mannschaften, die bisher im Fort Longerich lagen, untergebracht sind. Seit einer Woche sind auch über 100 Reservisten verschiedener Truppenteile auf dem Butzweilerhof zu einer Uebung eingetroffen, die der im Herbst zu schaffenden Flugkompagnie als Stammmannschaften zugeteilt werden sollen. Die Mannschaften tragen vorläufig noch die Uniform ihrer Stammregimenter.

Ein französischer Flugzeugfabrikant als Schwindler.

* Paris, 5. Aug. Die Verhaftung des Ingenieurs Deperdussin erfolgte, weil Deperdussin der Fälschung, des Gebrauchs von Fälschungen und des Vertrauensmißbrauchs beschuldigt wird. Die Schulden sollen sich auf 33 Millionen Franken belaufen.

* Paris, 6. Aug. Die Verhaftung des Flugzeugfabrikanten Deperdussin hängt allem Anschein nach nur wenig mit seinen gegenwärtigen Unternehmungen zusammen. Sie erfolgte auf die Strafanzeige des Präsidenten der Bank Comptoir Industriel et Colonial, für deren Rechnung Deperdussin seit etwa 16 Jahren Seidenankäufe und -verkäufe im Betrage von Millionen vorgenommen hatte. Deperdussin soll durch vorgetäuschte Käufe und Verkäufe die genannte Bank um 32 Mill. Franken geschädigt haben. Es heißt, daß noch mehrere andere Banken gegen Deperdussin strafrechtlich vorgehen wollen, der sie auf ähnliche Weise wie das Comptoir Industriel et Colonial um 7 bis 8 Millionen geschädigt haben soll. Deperdussin hat das Geld teilweise zur Errichtung von Flugzeugfabriken und Fliegerschulen sowie zum Ankauf von Flugplätzen verwandt. Er lebte auf sehr großem Fuße und genoß namentlich in Sportkreisen das beste Ansehen. Erst vor kurzem stiftete er einen Preis von 100 000 Franken für das Gordon-Bennet-Rennen. Der Aeroklub wird zweifellos die bei ihm für diesen Zweck hinterlegten Wertpapiere dem Gericht übergeben. Deperdussin soll nach einem mehrstündigen Verhör seine Schuld gestanden haben. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß gegen ihn die Anklage des Betrugs, der Fälschung und des Vertrauensbruchs erhoben werde, worauf Deperdussin nach dem Untersuchungsgefängnis abgeführt wurde.

* Paris, 6. Aug. Zu der Verhaftung des Flugzeugfabrikanten Deperdussin wird heute nachmittag noch weiter bekannt, daß der Betrieb in den Flugzeugfabriken aufrechterhalten wird und sämtliche für die französische Regierung und für das Ausland vorliegenden Aufträge ausgeführt werden. Ebenso wird dem französischen Aeroklub der Flugplatz in der Champagne für das im Herbst stattfindende Gordon-Bennett-Wettfliegen zur Verfügung stehen. Da Deperdussin im Laufe des Tages verschiedene Male Selbstmord versuchte, wurde er unter strenge Aufsicht gestellt.

Letzte unpolitische Post.

* Kassel, 5. Aug. Der Schnellzug Kassel-Warburg-Köln, welcher den hiesigen Oberstadtbahnhof um 8,15 abends verläßt, fuhr kurz hinter Kassel, zwischen den Stationen Obervellmar und Mönchehof in eine Schafherde hinein. Eine große Anzahl Tiere wurde überfahren und zermalmt. Ein Schäfer hatte die Herde von einem Gutshofe bei Schloß Wilhelmsthal abgeholt und trieb sie auf der Landstraße nach Kassel zu. An einer Straßenbiegung bei Obervellmar kam ein Automobil gesaust. Die Schafherde wurde dadurch scheu und rannte auf den Bahnkörper, als der Zug kam.

* Heidelberg, 6. Aug. Im benachbarten Kirchheim wurde in der vergangenen Nacht der Zimmergeselle Kochert von dem Küfer Beisel mit einem Jagdgewehr erschossen. Das Motiv ist jahrelange Feindschaft.

* Kaiserslautern, 5. Aug. Gestern wurde im Walde der Gendarm Lindner erschossen aufgefunden. Wie festgestellt ist, wurde Lindner, als er einen wegen Einbruchdiebstahls von der Staatsanwaltschaft gesuchten Mann namens Emil Klingel verfolgte, von diesem mit einer Browningpistole erschossen. Der Täter ist entkommen.

* Kronenberg, 6. Aug. Zwei Kinder des Dachdeckermeisters Mager spielten in einem Holzschuppen mit Streichhölzern und setzten dort lagerndes Heu in Brand. Der kleinere, sechsjährige Knabe eilte ins Freie, sein siebenjähriger Bruder aber verkroch sich im Heu und erstickte, ehe Hülfe kam.

* Oldenburg, 6. Aug. Auf dem Ipwege brannte die Dampfmühle von Winiken ab. Bald darauf wurde auch die Huntlosener Dampfmühle und Dampfsägerei eingeäschert.

Wetter-Aussichten für den 8. August:
Wechselnde Bewölkung, aufklarend.

Witterungs-Beobachtungen vom 6. August:
Höchste Tagestemperatur: 17 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 5. August: Schiff „Luise Gerdina", Schiffer Kübel, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Frieda Maria", Schiffer Kennburg, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 5. August: Schiff „Gertruda Susanna", Schiffer Zell, mit Kohlen nach Mannheim Schiff „Emil Nieten", Schiffer Brüstle, mit Kohlen nach Karlsruhe. Schiff „Oranje Vrystaats", Schiffer Brieß, mit Kuchen nach Gent.

Angekommen am 6. August: Schiff „Cornelis Petrus", Schiffer Vermaas, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Eendracht", Schiffer Reymers, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Sophia Louisa", Schiffer van Weelden, mit Rapssaat von Rotterdam. Schiff „Ome Jan", Schiffer van Winssen, mit Stückgut von Rotterdam. Boot „Helvetia 7", Kapitän Hoogenkamp, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 6. August: Schiff „Gustav Sophia", Schiffer Meuer, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Karolina", Schiffer Grauer, mit Kohlen nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß.

vom 7. August.

		M.	Pf.
Weizen	100 Kilo 1. Qualität	—	—
	„ 2.	—	—
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	17	—
	„ 2.	16	—
Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17	80
	„ „ 2. „	16	50
	„ „ 3. „	13	50
Wintergerste	100 Kilo 1. Qual.	15	20
	„ 2. „	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.		3.00	—4.00
Heu, neues 50 Kilo		2.40	—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo		3.00	—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo		11	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		13	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo		15	—
Butter per Kilo		2	80
Hiesige Landeier per Stück		9—10	Pf.
Kleie 50 Kilo		5	50

Roggen 20 Pfg. niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 7. August.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	68	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	70	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	110	—
„ „ kleine „	114	—
Raps 100 Kilo 1. Qualität	28	—

Geringere Qualitäten 10—20 % niedriger.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

§ Neuß, 6. August. (Produkten-Markt.) Getreide und Futtermittel unverändert. Nahe Ware gut gefragt.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 21,—, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qual. —,—, 2. —,—, Roggen, Landware neuer 1. Qual. 17,—, 2. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. 17,—, 2. Qualität —,—; Hafer Landware 1. Qualität —,—, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. —,—, 2. Qual. —,—, Futtergerste 1. Qual. 15,25, 2. Qual. —,—; Mais Mixed 15,—, runder 1. Qual. 15,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 19,—, 2. Qual. —,—, Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 29,50 ohne Sack; 00 —,—, Roggenmehl Mk. 25,50, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 10,50, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 10,— bis —,—, ohne Sack; Vollmehl 14.50 Mk. ohne Sack, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 167,— mit Sack, 2. Qual. —,—, Leinkuchen 1. Qual. 154,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Palmkuchen 153,—, Sovabohnenkuchen 149,—, Rübkuchen große 110,—, kleine 114,—, Erdnußkuchen, Coromandel 152,—, Russique 164,— (Kuchenmehle M. 4 Bo. 1000 Kilo inkl. Sack höher), Rüböl 67,—, Leinöl 52,—, Sovabohnenöl —,—, Erdnußöl —,—.



Zivilstand

der Gemeinde Büttgen

pro Monat Juli.

Es wurden vier Geburtsfälle angemeldet; darunter waren drei Knaben und ein Mädchen.

Drei Heiraten wurden abgeschlossen und ein Eheaufgebot entgegen genommen.

Es starb am 24. Juli: Theod. Josef Höfges, Hüngert K 2, 22 Stunden alt.

3 Morgen Luzernerklee

sowie selbstgezogener **Rübsamen** abzugeben

Aldenhoven 16.

In diesem Jahre nicht wieder

findet Alsberg's grösztes Verkaufs-Ereignis

Die „Weisse Woche“

statt.

Alsberg's „Weisse Woche“ ist von tausenden Käufern in den ersten Tagen besucht und jeder war entzückt von den Angeboten.

Alsberg's „Weisse Woche“ dauert nur noch einige Tage und bietet nach wie vor die günstigte Kaufgelegenheit.

Alsberg's „Weisse Woche“ ist in Bezug auf Qualität, Mengen und Preise der Waren eine einzig dastehende Veranstaltung.

Alsberg's „Weisse Woche“ zeigt während dieser Tage eine mechanisch betriebene Klöppelmaschine neuesten Systems.

Benutzen Sie jetzt noch diese günstige Kaufgelegenheit.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters erwiesene liebevolle Teilnahme **danken herzlichst**

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Aug. Denecke jr.-Rabenecker.

Bekanntmachung.

Durch das unvorsichtige Abbrennen von Feuerwerk und bengalischen Flammen, sowie das unerlaubte Abbrennen von Fröschen, Schwärmern, japanischem Feuerwerk und sonstigen Feuerwerkskörpern werden mehrfach kleine Brände verursacht, beziehungsweise die Straßenpassanten gefährdet. Die Schuldigen sind zivilrechtlich zum Schadenersatz verpflichtet. Die Polizeibeamten sind zudem angewiesen, mit aller Strenge dem Unfuge entgegen zu treten und die Schuldigen zur Bestrafung anzuzeigen.

Neuß, den 5. August 1913.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
In Vertretung:
Dr. Beitzen.

Sommersprossen



machen hässlich

Boran - Sommersprossen - Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben **Boran**-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein. Tube Mk. 1,—, 3 Tuben Mk. 2,75.

Alleiniger Fabrikant:
Strobin-Fabrik Max Queisner, Charlottenburg 2

In Neuss a. Rhein erhältlich bei: Engel-Drog. Willy Klöcker, Furtherstr. 37, Dreikönigen-Drogerie Walter Weppler, Dreikönigenstr. 8 und in den durch Plakat kenntl. Drogerien.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1851 — Hochbau — Verpflegungs-Anstalt — Tiefbau — Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Okt. Gleichberechtigt mit den Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Glaserarbeiten

für Neu- und Umbauten

sowie alle Reparaturen werden wie bekannt billigst und gut ausgeführt.

C. F. W. Riep,

Büttgerstraße 1 und Kirchstraße 3 und 5.

Lager in **Fenster-, Draht-, Rob- und Ornament-Glas.**



Zaunpfosten Reform

aus Beton und Eisen, sowie

Maschinengeflechte

liefert in allen Längen, Grössen und in jedem Quantum billigst.

Uebernahme ganzer Einfriedigungen.

Albert Gustorf,

Telefon 103,

Kunststeinfabrik und Cementwarenfabrik.



1-2-300000

und noch bedeutend höhere Auflagen in Reklamezetteln, Prospekten, Zeitungsbeilagen in Rotationsdruck liefert schnell die Buchdruckerei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Wer Chauffeur werd. will, verl. **kostenl. Prospekte.** Ausbildg. von Leuten jed. Berufes. Tag.-u. Abendkurse. Ingenieurleit.

Auto-Technikum „Elektra“.

Staatl. konz. Lehranst. Verbd. deutsch. Chauffeurschul. **Köln 40, Dagobertstr. 2 u. 3.** Stellennachweis kostenlos.

Verglasungen

jeder Art für **Neu- und Umbauten** empfiehlt zu **billigsten** Preisen und **reeller** Bedienung

Franz Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann)

Münsterstr. 13 u. 15 — Neuss gegr. 1862 — Telefon 272.

Kath. Gesellenhaus,

Neuß, Sternstraße,

gewährt anständ. jung. Leuten billig Kost und Logis. Zimmer ohne Frühstück pro Woche 2.50—3.50 Mk. Mittagessen 65 Pfg. Abendessen 45 Pfg. Mitglieder des kath. Gesellenvereins erhalten Preisermäßigung.

Man wende sich an den Hausmeister.

Die Verwaltung.

Wenn Sie von hartnäckig.

Flechten,

juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hauptreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma“ rasche Hilfe.“ Aerztlich warm empfohlen. Dose 50 ₰ und 1 ℳ bei **W. Becker**, Drogerie.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden

Aus Dankbarkeit teil. ich jedermann umsonst briefl. mit, wie ich von meinem schwer. Leiden befreit wurde.

H. Conrad, Düsseldorf, Rethelstr. 166.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren erhalten nach 4monatlich. Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer **Stellung** als Verwalter, Rechnungsführer usw. auf Gütern usw. nachgewiesen. Erforderlich sind für Schnlgeld und Pension ca. 450 M. Gesunde aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.

Landwirtschaftlich. Technikum Münster i. W.

Für Wirte

Biergläser nur in Ia. Qualität mit neuer Eiche

Stangen	4/20 L ⊢	p. 100	Stück	11.— u. 13.—
„	5/20 L ⊢	p. 100	„	14.—
Albertbecher	4/20 L ⊢	p. 100	„	14.—
„	3/20 L ⊢	p. 100	„	14.—

und sonstige **Wirtschaftsgebrauchsartikel** zu äusserst billigen Preisen.

Wilh. Heidbüchel

Büchel 37 NEUSS a. Rh. Telefon 378.

Drei gebrauchte

Mc. Cormick-Deering & Massey-Harris-Garbenbinder u. drei Mähmaschinen,

wenig gebraucht, spottbillig abzugeben.

Für tadelloses Funktionieren wird garantiert.

Leiße & Keil,
Neuß a. Rh.

Meys Stoffwäsche

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche. Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet**, Markt, und **A. Thewald**, Neustrasse 8, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

☛ Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen.

Stotterer

erhalten umsonst die Broschüre **„Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.“** Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblichen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. **L. Warnecke, Hannover**, Friesenstrasse 33.

Kemperhof,

Kath. Unterrichts- und Erziehungsanstalt in Coblenz-Moselweiss.

Lateinlose Realschule, das Reifezeugnis berechtigt z. einjähr. Militärdienste. Herrliche u. gesunde Lage.

Prospekte versendet der Direktor.

Wanderabteilung d. kath. Jünglingsvereins

Neuß-Weißenberg.

Alle die Mitglieder, welche an der während der Neußer Kirmestage am 24., 25. und 26. dss. Mts. stattfindenden **Wanderung** teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis Donnerstag Abend (Turnstunde) zu melden. An diesem Abend soll auch die Wanderstrecke endgültig festgelegt werden. Die Wanderung geht voraussichtlich durch das Brohltal über Maria Laach nach Mayen, Hohe Acht, Nürburg, Adenau nach Altenahr.

Kath. Knabenpensionat u. höh. Knabenschule Schloß Brohleck b. Brohl a. Rh.

Herrliche, gesunde Lage, vorzügl. Verpflegung und Einrichtung. 65 Schüler, 7 gepr. Lehrer, Real- und realgymnas. Klassen. Für schwächliche und zurückgebliebene Schüler besonders geeignet. Beste Empfehl. seitens der Eltern. Prospekt durch

Director Kleins.

Zuschneide-Akademie Meißner

Neuß, Königstraße 29.

Tages- und Abendkurse.

Für Monat August 6wöchentliche Kurse zu halben Preisen.

Grosses Bindegarnlager

für Garben-Strohbinder und Pressen.

Wir verkaufen noch fortgesetzt solange der Vorrat reicht

Prima Bisal-Manila-Standart p. Ko. zu M. 1.10
Ital. und Russ. Hanfgarn billigst.

Leisse & Keil, Neuss a. Rh.

Frauenlob,



best. Ref. Corset! Besond. f. Damen, welche ein festes Corset nicht trag. dürf. **Frauenlob** ist das einz. Corset, welch. all. hygien. Anforder. entspr. Pr. **2.50 3.50 4.— 5.— 9.— Mark.**

Alleinverkauf

Corsethaus Imperial,
Johanna Engel,
Neuß a. Rh., Niederstr. 72.
Fernsprecher 706.

Briefmarkensammler.

Zwecks Gründung eines Vereins, als Ortsgruppe des Deutsch-Oesterreichischen Philatelisten-Klubs, werden Interessenten höflichst gebeten, Freitag, den 8. August, abends 9 Uhr, im Hotel **Pilarti**, oberer Saal, zu erscheinen

Die Einberufer.

Gelegenheitskauf.

Piano

aus weltbekannter Hofpianofortefabrik, wie neu hergestellt, 10 Jahre Garantie **nur M. 350.—.**

Neußer Musikhaus
H. Ueberholz
Krämerstr. 7 a. Markt

Für Landwirte!

Brennholzkreissäge und **Schrotmühle**

spottbillig abzugeben

A. Voß, Düsseldorf,
Kruppstr. 103.

Nachhilfe erteilt währd. der Ferien stud. theol. Wer sagt die Exped.

Waschmaschinen

repariert prompt u. billigst

P. J. Engelmann,
Bergheimerstr. 79.